



Zwischenbilanz der Planspiele zur Flächenkreislaufwirtschaft – Erfolgreicher Statusworkshop am 15. Dezember 2005 in Bonn

In seiner Ressortforschung hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) einen Themenschwerpunkt „Nachhaltige Siedlungsentwicklung“ gesetzt und im Rahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) das Forschungsfeld „Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung“ (FLIK) initiiert.

Das Forschungsvorhaben mit einer Laufzeit von drei Jahren wird im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung und des BMVBS vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in Kooperation mit der Projektgruppe Stadt + Entwicklung, Leipzig, und der Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia), Darmstadt, durchgeführt.

Im Mittelpunkt des ExWoSt-Forschungsfelds stehen Planspiele, in denen verschiedene Akteure aus dem öffentlichen und privaten Sektor gemeinsam mögliche Instrumente einer Flächenkreislaufwirtschaft prüfen.

Grundlage des Politikansatzes der Flächenkreislaufwirtschaft ist ein neues Verständnis von Flächennutzung und Flächenentwicklung, dass von der Wiedernutzbarkeit von Flächen nach dem Prinzip einer Kreislaufwirtschaft ausgeht. In der Verknüpfung der strategischen und operativen Dimension des Flächenmanagements im Rahmen der kommunalen Bodenpolitik und der Leitbilddimension der nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung des Raums liegt das eigentlich Innovative des Politikansatzes. Die Strategien und Instrumente eines integrierten Flächenmanagements werden in den Dienst einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung des Raums gestellt und entsprechend den Erfordernissen dieses Leitbildes weiterentwickelt.

In einem Statusworkshop am 15. Dezember 2005 in Bonn stellten das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) und das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gemeinsam mit der Forschungsgruppe „Fläche im Kreis“ und Vertreter/-innen aus den Planspielregionen Kernergebnisse der Status-quo-Planspiele in der StadtRegion Stuttgart, der Region Mölln, der Region Rheinhessen-Nahe, der Planungsregion Nordthüringen sowie der Stadt Duisburg vor. Im Mittelpunkt der Präsentationen vor etwa 70 Gästen standen die in den Planspielworkshops entwickelten städtischen und stadtregionalen Vorgehensweisen und Strategien der Reduktion und Qualifizierung der Flächeninanspruchnahme, die in integrierten Handlungskonzepten für eine Flächenkreislaufwirtschaft gebündelt wurden.

In einer Einführung stellte Prof. Wilhelm Söfker, Unterabteilungsleiter Städtebau und Baurecht im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), das ExWoSt-Forschungsfeld „Fläche im Kreis“ und dessen besondere Bedeutung im Kontext der aktuellen Städtebaupolitik des Bundes dar.

In Status-quo-Planspielen zur Flächenkreislaufwirtschaft wurden in den Monaten Juni bis November 2005 in den fünf Planspielregionen insgesamt 29 Einzelinstrumente aus den folgenden Handlungsbereichen geprüft.

- Planung,
- Informationen,
- Organisation/Management,
- Kooperation,
- Budget, Investitionen und Förderprogramme,
- Vermarktung,
- Anordnungen.

Die instrumentellen Empfehlungen aus den Planspielworkshops, die von den aktuellen Rahmenbedingungen ausgingen und einen Zeithorizont bis etwa 2010 zugrunde legten, mündeten in einem integrierten Handlungskonzept für eine Flächenkreislaufwirtschaft für jede Planspielregion, das konkrete Maßnahmenempfehlungen enthält. Die Grundzüge dieser Konzepte, die die jeweils etwa 10 Vertreter/-innen des öffentlichen und des privaten Sektors jeder Region mit fachlicher Begleitung und Moderation der Forschungsgruppe in den Planspielworkshops erarbeitet haben, wurden von den Planspielregionen anlässlich des Statusworkshops präsentiert.

Das Zwischenergebnis der Status-quo-Planspiele lässt sich folgendermaßen kurz zusammenfassen:

- Die Flächenkreislaufwirtschaft ist die geeignete Strategie zur Bewältigung demografischer und wirtschaftsstruktureller Veränderungen in den Städte und Stadtregionen. Es ist die Aktivierung kleinteiliger Innenentwicklungspotenziale mit neuen Strategien und Maßnahmenbündel erforderlich, da diese Potenziale wesentlicher Schwerpunkt der Flächenkreislaufwirtschaft sind.
- Die öffentliche Hand als Träger Planung muss Motor der Flächenkreislaufwirtschaft sein. Privates Kapital und Know-how können gegenwärtig - auch angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage und des Bodenmarktes – nur eingeschränkt für die Ziele der Flächenkreislaufwirtschaft mobilisiert werden. Grundstückseigentümer spielen oft keine aktive Rolle bei der Entwicklung von Nachnutzungsperspektiven für ihre Flächen (auch der Bund als Eigentümer ehemaliger Militär-, Bahn- und Postflächen).
- Eine erfolgreiche Flächenkreislaufwirtschaft erfordert auf den verschiedensten Ebenen eine Informationsoffensive, die deren ökonomischen, ökologischen und sozialen Vorteile herausstellt sowie deren Ziele politik- und mehrheitsfähig macht.
- Ein dauerhaftes und effizientes Flächenmonitoring/ -management ist Voraussetzung für eine funktionierende Flächenkreislaufwirtschaft und damit eine zentrale kommunale bzw. regionale Aufgabe begriffen werden. Informationsdefizite müssen beseitigt werden, um zielgerichtetes Handeln von Verwaltung und politischen Entscheidungsträgern zu erreichen.
- Nutzung der Steuerungspotenziale der Regionalplanung ist Voraussetzung für Flächenkreislaufwirtschaft. Darüber hinaus müssen die Instrumente der Bauleitplanung im Sinne einer Steuerung der Flächeninanspruchnahme konsequenter genutzt werden. Es ist zugleich zu konstatieren, dass die Gründung eines Planungsverbandes, der gemeinsame Flächennutzungsplan oder der regionale Flächennutzungsplan derzeit keine realistische Perspektive für Implementierung der regionalen Flächenkreislaufwirtschaft darstellen, weil tragfähige Mechanismen für einen interkommunalen Interessenausgleich fehlen.
- Die Instrumente des Stadtumbaus sind gerade in schrumpfenden Regionen sowohl in konzeptioneller Hinsicht als auch als Förderinstrument ein zentraler Anknüpfungspunkt für Flächenkreislaufwirtschaft.

- Eine aktive kommunale Flächenpolitik zur Mobilisierung kleinteiliger Innenentwicklungspotenziale bedarf personeller und finanzieller Ressourcen für aktives Management und für ein strategisches Portfoliomanagement.

Die hier in Kurzform dargestellten Ergebnisse der Planspiele wurden in einem Thesenpapier der Forschungsgruppe, das anlässlich des Statusworkshops verteilt wurde, zusammengefasst und begründet. Es ist über die Domain www.flaeche-im-kreis.de als download verfügbar.

Weiterhin stellte die Forschungsgruppe „Fläche im Kreis“ auf dem Statusworkshop das Arbeitsprogramm für die zweite Stufe der Planspiele vor, in der im Jahr 2006 neue instrumentelle Ansätze für eine stadregionale Flächenkreislaufwirtschaft erprobt werden. Anknüpfend an die in den Statusquo-Planspielen identifizierten Hemmnisse für eine stadregionalen Flächenkreislaufwirtschaft sollen die weiterführenden Planspiele Empfehlungen zur Steuerung von Wachstumsprozessen und zur Steuerung von Umbau- und Rückbauprozessen in einem Zeitraum bis etwa 2020 geben. Die hierfür entwickelten Arbeitsprogramme enthalten u.a. ökonomische Steuerungsinstrumente wie eine reformierte Grundsteuer, eine Reform des kommunalen Finanzausgleichs oder den Handel mit Flächenkontingenten. Untersucht werden darüber hinaus in dieser Phase der Planspiele auch Kosten-Nutzen-Betrachtungen für Flächenneuausweisungen, Versicherungen und Fonds sowie Rückbaupflichten.

Im Laufe des Jahres 2006 sind verschiedene Veröffentlichungen und Veranstaltungen vorgesehen, in deren Rahmen die Ergebnisse beider Phasen der Planspiele zur Flächenkreislaufwirtschaft in der Fachöffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Weitere Informationen:

BBR, Referat I 5

Dr. Fabian Dosch, Dr. Peter Jakubowski im Team mit Eckhard Bergmann, Dr. Manfred Fuhrich

Telefon: 01888 / 401-2307

E-Mail: fabian.dosch@bbr.bund.de; peter.jakubowski@bbr.bund.de

Für die Forschungsgruppe:

Deutsches Institut für Urbanistik

Dipl.-Ing. agr. Thomas Preuß

Telefon: 030/39001-265

E-Mail: preuss@difu.de

Internet:

www.flaeche-im-kreis.de

www.bbr.bund.de

Bilder vom Statusworkshop



Foto 1:

Prof. Wilhelm Söfker, Unterabteilungsleiter Städtebau und Baurecht im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), bei der Eröffnung des Statusworkshops (Foto: Fabian Dosch)



Foto 2:

Blick ins Publikum (Foto: Fabian Dosch)



Fotos 3 und 4:

Manfred Kuhmann aus der Planspielregion Mölln (oben) und Dr.-Ing. Dieter Genske aus der Planspielregion Nordthüringen (unten) erläutern die Handlungskonzepte für eine Flächenkreislaufwirtschaft in ihren Regionen (Fotos: Fabian Dosch)





Foto 5:

Prof. Kilian Bizer von der Forschungsgruppe „Fläche im Kreis“ stellt die Planspielkonzeption zur Prüfung neuer Instrumente einer Flächenkreislaufwirtschaft vor (Foto: Fabian Dosch)